

Von der Steckrübe zur Bioenergie – vom Hunger zum Überfluss

Die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein hat seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges einen tiefgreifenden Wandel hinter sich, eine rasante Entwicklung vollzogen. Auf den Feldern im Lande ist dies auch für den unbeteiligten Beobachter am deutlichsten sichtbar. Dr. Nils Cramer hat in seinem neu erschienenen Buch „Von der Steckrübe zur Bioenergie“ diese Entwicklung plastisch und sachkundig herausgearbeitet. Und er kommt zu dem Schluss: Der Pflanzenbau in Schleswig-Holstein bietet weiterhin gute Zukunftschancen.



Hügeliges Roggenfeld in der Holsteinischen Landschaft - Fotos: h. d. habbe

Dr. Nils Cramer studierte an den Universitäten Kiel und Minneapolis, war über 40 Jahre in Lehre und Beratung tätig, zuletzt Direktor an der Landwirtschaftsschule, außerdem Leiter der Abteilung Pflanzenbau bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Aus eigener Erfahrung und mit Unterstützung zahlreicher Fachspezialisten hat er die faszinierende Entwicklung des Pflanzenbaus dargestellt. Der Wachholtz-Verlag hat nun mit Unterstützung des Bauernblattes dieses Werk herausgebracht, das 272 reich mit Bildern und Tabellen illustrierte Seiten umfasst. Das Titelblatt ziert das Foto einer jungen Rübenpflanze, aufgenommen vom Bauernblatt-Fotografen H. Dietrich Habbe, der viele weitere Fotos beige-steuert hat.

Die Kapitelüberschriften machen die Spannweite des Spektrums deutlich: die imponierenden Erfolge des Pflanzenbaus, aber auch immer wieder auftretende Schwierigkeiten.

Das Wetter ist „ein stets präsenter Gesprächsstoff“, so auch im Kapitel „Natürliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen.“ Dieses geht auf Dürre- und Flutjahre ein und nicht zu-

letzt auf den Schneekatastrophenwinter 1978/79. Szenarien des möglichen Klimawandels der Zukunft werden diskutiert. Auch die Bodenarten werden betrachtet, aufgliedert in die Haupträume Marsch und Elbaue, Hohe Geest und Vorgeest, Östliches Hügelland. Die wirtschaftlichen Betrachtungen beschäftigen sich mit den Transport- und Vermarktungsstrukturen, mit Preisschwankungen über die Jahrzehnte hinweg und mit der Entwicklung hin zu immer größeren Betrieben.

Das Kapitel „Markante Umbrüche in Wirtschaft und Politik“ beginnt bei der „Verwaltung des Hungers“ nach dem Krieg und der allmählichen Erholung von den Kriegsfolgen. Durch steigende Lohnkosten und Technisierung erfuhr der Feldfruchtbau ab Mitte der 1950er Jahre eine radikale Neuorientierung. Außerdem musste sich die Landwirtschaft auf den Europäischen Agrarmarkt vorbereiten. Entkopplung, Cross Compliance, der „Gläserne Betrieb“ und Erneuerbare



Autor Nils Cramer zeigt ein für Saatgutvermehrungsfelder vorgeschriebenes Schild. Solche Schilder haben leider bei manchen Touristen Sammlerwert. Foto: L. Cramer

Energien kennzeichnen die jüngere Entwicklung.

Dem „Erhalt und Förderung der Bodenfruchtbarkeit“ ist ein eigenes Kapitel gewidmet: den Maßnahmen gegen Erosion durch Wind oder Wasser durch Knickpflege oder Deichbau, der Gülletechnik und der Strohverwertung. Ausführlich wird die „Nährstoffversorgung zwischen Mangel und Überfluss“ betrachtet, die Folgen von Monokultur und einseitiger Fruchtfolge werden nicht verschwiegen.

Dann geht es um Technik „vom Hafermotor (= Pferd) zur GPS-gesteuerten Hightech“, um die Entwicklung der Saatzucht und den Pflanzenschutz – auch hier, laut Cramer, „ständiger Fortschritt, aber auch Probleme“. Die Hauptkulturen werden gesondert besprochen: das „Weizenland“, der Eroberungszug des Rapses, die „dienende“ Wintergerste, die Kartoffel „vom Massenprodukt zur Spezialkultur“, die Zuckerrübe „mit ungewisser Zukunft“, der Mais, der „von Klimawandel und Agrarpolitik profitiert“,

schließlich die „Verlierer“ Sommergetreide, Klee und Futterrübe.

Eine Übersicht über wichtige Organisationen wie Landwirtschaftskammer, Bauernverband, Universität und Landwirtschaftsministerium fehlt nicht, „markante Personen, die den Pflanzenbau bewegten“ werden gewürdigt, und ein Kurzkapitel widmet sich dem Ökologischen Landbau. Den Abschluss bildet die Frage „Wohin führt der Landbau?“ – die nicht mit wenigen plakativen Sätzen, sondern mit einem Überblick über Chancen und Gefahren beantwortet wird.

„Moderne Landwirtschaft hat heute weder mit mediengerechtem Skandal-Image noch mit dem Bilderbuch-Image aus Kinderbüchern zu tun“, schreibt der bei der Bucherstellung amtierende Landwirtschaftsminister Dr. Christian von Boetticher in seinem Grußwort: „Möge das Buch dazu beitragen, dass die vielfältigen Leistungen des Pflanzenbaus von der Gesellschaft gebührend erkannt, geschätzt und gewürdigt werden.“ Tonio Keller



Wie Pilze schießen sie aus der Erde, die modernen Biogasanlagen. Fast 200 sind 2009 in Schleswig-Holstein installiert, weitere 100 in Planung. Foto: J. Cramer

Das Buch „Von der Steckrübe zur Bioenergie – Pflanzenbau in Schleswig-Holstein ab 1945“ von Dr. Nils Cramer wurde herausgegeben vom Wachholtz-Verlag in Kooperation mit dem Bauernblatt Schleswig-Holstein.

Das Buch hat 272 reich bebilderte Seiten im Format 21 mal 25 cm und kostet 24,80 Euro.

Es ist versandkostenfrei über das Bauernblatt zu beziehen unter:

Tel.: 04331-1277-822

Fax: 04331-1277-833

E-Mail: anzeigen@bauernblattsh.de

